

Modul 3: Zertifikat Diversität und Gender – Einzelveranstaltungen

ACHTUNG: Diese Meldemaske gilt nur für die Moduleile des oben genannten Moduls!

Basisdaten	
Veranstaltungstitel	Interreligiöses Lernen
LV-Nummer:	146111 (VVZ TU Dortmund)
SWS	2
Dozent/in:	Rebecca Grantz, M.A. (rebecca.grantz@tu-dortmund.de)
Anbietende Einrichtung	Fakultät Humanwissenschaften und Theologie – Ev. Theologie / Religionspädagogik
Anbietende Universität	TU Dortmund
Themenfeld/er*	c) Erfahrungsräume / Positionierungen / widerständiges Wissen
TN-Plätze:	6 / 25
Tag / Zeit:	Dienstag, 16.00-18.00 Uhr (13.10.2026-02.02.2027)
Raum:	Tba
Anmeldezeitraum:	Die Anmeldung erfolgt über ein gesondertes Verfahren an der TU Dortmund. Anmeldezeitraum für Veranstaltungen an der TU Dortmund: 21.09.2026, 00.00 Uhr – 30.09.2026, 23.59 Uhr Die Anmeldung erfolgt über https://gleichstellung.tu-dortmund.de/projekte/vertiefungs-modul/
Termin der 1. Sitzung:	Di, 13.10.26, 16-18 Uhr, Raum tba
Prüfungstermin:	Tba
Arbeitsaufwand:	regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
Zusammensetzung der Moduleilnote:	Tba
Inhalt	
Im Rahmen dieses Seminars gewinnen die Studierenden durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ansätzen einen Überblick über die Konzeptionen interreligiösen Lernens in Deutschland der vergangenen Jahrzehnte. Vor dem Hintergrund schulischer Anforderungssituationen werden Möglichkeiten interreligiöser Begegnung und der Gestaltung von Religionsunterricht diskutiert. In Gruppen erarbeiten die Studierenden ein ausgewähltes Thema (z. B. Tod und Trauer, Fasten oder Gebet) aus interreligiöser Perspektive und erproben dabei die didaktischen Rollen nach Meyer (2019) als Forscher*in, existenzielle*r Denker*in, Brückenmanager*in und globale*r Akteur*in. Exkursionen in eine Moschee und/oder Synagoge ermöglichen interreligiöse Begegnungen. Darüber hinaus werden durch das Kennenlernen von Brückenbauer*innen in der Stadt Dortmund neue Kontakte geknüpft und Gesprächsräume eröffnet.	
Lernziele	
Lernziele Moduleil: Die Studierenden zeichnen die Entwicklungslinien des interreligiösen Lernens in Deutschland nach und benennen verschiedene Ansätze zur didaktischen Gestaltung interreligiöser Lernsettings im Religionsunterricht. In Gruppen erschließen sie einen Inhaltsbereich aus der Perspektive des christlich-muslimischen Dialogs. Im Gespräch mit Brückenbauer*innen sowie im Rahmen von Exkursionen erfahren sie, wie interreligiöse Lernprozesse inner- und außerunterrichtlich angeregt werden können. Sie erwerben interreligiöse Kompetenzen und reflektieren Unterrichtsmaterialien mehrperspektivisch im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen den Religionen.	
Voraussetzungen	
Keine.	
Literatur	
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.	